Autor(en): **Türler, H.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neues Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **30 (1924)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort.

Zum 30. Male erscheint nun das „Neue Berner Taschenbuch"; damit bietet sich der Anlaß, einen Rückblick auf die bisherigen Jahrgänge zu werfen, um so mehr, als es im 25. Bande wegen Krankheit des Herausgebers unterbleiben mußte.

Von 1852 bis 1894 kam im Verlage der Haller'schen Buchdruckerei und ihrer Nachfolgerin, der Verlagshandlung Nydegger und Baumgart, das „Berner Taschenbuch" heraus. Von dem trefflichen Ludwig Lauterburg gegründet, birgt die Jahresschrift in ihren 40 Bänden (darunter zwei Doppeljahrgänge, 1889/90 und 1893/94) eine Fülle von wertvollen Darstellungen aus dem reichen Gebiete der vaterländischen Geschichte.

Als die Verleger an der Herausgabe des Taschenbuches kein Interesse mehr zeigten und sie aufgaben, unternahm es der Schreibende im Jahre 1895, die Zeitschrift in alter Form, aber unter neuem Titel fortzusetzen. Er vertraute der Mitarbeit von Freunden der bernischen Vergangenheit und der Energie und Opferfreudigkeit des neuen Verlegers Dr. Gustav Wyß, und wurde nicht getäuscht. In reicher Zahl gesellten sich zu den alten Mitarbeitern neue, und die Opfer, die der Verlag mit der Herausgabe bringt, sind hoch zu schätzen. Eine lange Reihe von Arbeiten, welche die verschiedensten Ge-

biete der Geschichte von Stadt und Landschaft Bern, namentlich aber die Kulturgeschichte beschlagen, füllen die einzelnen Jahrgänge. Wir heben hervor: Kirchen-, Staats-, Schul-, Literatur-, Kunst-, Münz-, Personen-, Familien- und Zunftgeschichte, Briefe, Aktenstücke, Chroniken und Reisen, die bernische historische Bibliographie seit 1917, Stadtchronik, usw.

Leider haben wir durch den Tod manchen geschätzten Mitarbeiter verloren, es sind: Nationalrat Dr. Ed. Bähler, Dr. K. Frey, Prof. J. H. Graf, Pfarrer O. Hopf, Dr. Rud. Ischer, Direktor H. Kasser, Prof. R. Luginbühl, Frl. L. v. Greyerz, Prof. F. Haag, Prof. W. F. v. Mülinen, Prof. W. Oechsli, Dr. A. Plüß, J. K. Rikli-Valet, Gefängnisinspektor J. G. Schaffroth, Prof. R. Steck, Oberlehrer J. Sterchi, Pfarrer F. Strahm, Dr. J. Strickler, Prof. G. Tobler, Dr. E. Weydmann, Prof. A. Zeerleder.

Eine Uebersicht über den Inhalt bieten das Generalregister der ersten 35 Jahrgänge (1852—86) im Bande 1887 und dasjenige für die Jahrgänge 1887—1911 im Bande 1912.

Möge sich das „Neue Berner Taschenbuch" zu seinen alten Freunden stets neue erwerben.

H. Türler.